



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1693. Num. 51.

1693

Freytags

Die Seylage

Zur

Wöchentlichen Post-Zeitung

Anno 1693. Num. 51.

Wien / vom 16. Decembr. st. n.

Die Recrouten = Werbungen gehen allenthalben schon ziemlich von statten / und trachtet man selbige / so viel möglich / zu beschleunigen / damit die Regim. zeitlich completirt seyn mögen; Zu dem Ende dann die Kayserl. Erbländer abermalen 24000. Mann zu werben und bey Zeiten zu stellen sich obligiret haben / welche Werbungen sie auch nun ehist / dawit ihrer Seits keine Hinderniß verursacht werde / schleunigst fort zu setzen willens seynd. Vorgestern hat man wegen des Savoyischen Kriegswesens eine lange Conferenz gehalten / welcher der Spanische und Savoyische Vottschaffter / nebst denen meisten Kayserl. Ministern beygewohnet / und ist man beschacht einen mehrern Succurs nach selbigen Landen zu schicken. Von danner melden letztere Briefe / daß die Franzosen mit 6000. Mann zu Pferd / und 4000. zu Fuß eine grosse Conboy mit allerhand Nothwendigkeiten nacher Casal bringen wollen / nachdem aber die Allürte ihnen vorgepast / seynd sie schleunig unversichtlicher Sachen wieder zurück gekehret. Von Segedin kömmt / daselbsten sey den 5. dieses eine Parthey mit 40. Stück Viehs von Bupalancka zurück kömen / meldend / daß die Rebellen wegen schlechter Bezahlung und Quartiere starck austreiffen; Eine andere Parthey habe von Gyula den 7. dito einige Gefangene und Cameel eingebracht / so die größte Noth daselbsten aussagen / und daß ein Mezeri Türckischer Weizen 1. und ein Stein Salz bis 70. Gulden koste / daher sie sich dörfen ergeben müssen.

Ein

Curm

Turin / vom 5. Decemb. St. n.

Die Französische Troupen unter Monsr. de Catinat liegen noch zwischen Savigliano und Tossano / und weil die Jahr. Zeit verlauffen wieder über das Gebürge zurück zu gehen / so sollen die Teutsche Troupen in Comellino stehen bleiben / um desto eher bey der Hand zu seyn / und wird man mit den Italiänischen Prinzen wegen der Winter. Quartiere tractiren. Monsr. de Leganes hat die Spanische Troupen 12000. Mann stark / nach Asti marschiren lassen / den Französische Succurs nach Casal zu verhindern. Die Frankosen hatten getrachtet / unterwegens einiger Defilees sich zu bemächtigen / wurden aber durch den Marquis de Parella mit Verlust zurück getrieben / der mit der größten Macht von Mondovi und andern nicht weit von dem Französ. Lager campiret. Unter den Frankosen / welchen die Kälte zu schwer fällt / ist ein großes Sterben / das sich nicht mindern wird / so ihr Lager hier übers wintern solte. Die Waldenser und Bauern sollen eine Französische Convoy / die nach Vignerol wolte / geschlagen / und die Beute sammt der Bagage des Gen. Catinats neben 100. wol beladenen Maul. Eseln bekommen haben.

Ein anders / vom vorigen.

Die feindl. Armee campiret noch zu Savigliano / welche mehr als von 10000. Bauern eingeschlossen / so der Gegend Cherasque postirt. seynd / selbige hehen auf / und schiessen nieder alle Merodeurs / und gehet kein Tag vorbey / das nicht einige Beuth / insonderheit an Pferden / anders kommt / gemeldte Armee hat sehr durch die Kranckheiten abgenommen ; Indessen ist noch ungewis / wessen Monsr. de Catinat endlich resolviren wird : Einige sagen / das er ein Renfort erwartet / Andere aber wollen / das er so viel Contributiones zu erpressen suchen dürfte / damit er füglich die Berge passiren könne ; Sonsten hat sich unsere Armee in den Schloßern / Flecken und Dörffern um diese Stadt wegen Mangel Fourage vertheilt / so dero zu Montcalier manquire.

Mayland / vom 2. Decembre.

Man hat bey Lebens. Straff gebothen / das innerhalb 24. Stunden / alle die Officierer und Soldaten der Infanterie und Cavallerie / sich bey ihren Fahnen einfinden sollen / indem man auf Mittel bedacht ist / den Frankosen den vorhabenden Succurs in Casal einzubringen / zu verhindern / deswegen die Orter Asti und Voma mit Volk verstarckt werden / welche Orter sind / da sie werden durch passiren müssen. Aus vielen Flecken und Dörffern suchten die Leute mit ihren Gütern weg nach den festen Orten / der Stadt Alexandria ist angesagt worden / für 2000. Pferde Fourage zu verschaffen. Gestern behielt unser Herr Gouverneur von Turin wieder anders / und vermuthet man noch nicht / das Ordres wegen der Recontourierung sind gegeben worden ; insonderheit wird man Volk / die Cavallerie wird remontiret / und werden noch 4000. Mann aus Catalonien und Neapolis 4000. Mann erwartet.

Edin/

Edinb. vom 18. Dec. St. 11.

Nur aus Frankreich kommende Advisen bekräftigen / daß das Elend in dem ganzen Königreich überaus groß sey / wegen der Theurung der Lebens Mittel / und der Interruption des Commercij; daß ohnerachtet der Sorgen so man zur Erquickung der Armen trage / siehet man deren täglich doch viel von Hunger sterben / weilen die Anzahl deren zu groß sey / mit ihnen zu unterhalten; auch daß man zur Zugabe des Elendes / bey den Neu-Bekehrten in unterschiedlichen Provinzien / Dragouner einquartieret habe / so sie sehr übel tractireten. Und daß der geheime Rath des Königes noch sehr bemühet sey / genugsahme Spesen auszufinden / um den Krieg mit allen dazu erforderendem Mitteln zu unterhalten.

Haag / vom 20. dito.

Nun hat Nachricht / daß der Prinz Ludwig von Baaden ehgestern zu Breda pernoctiret / des anderen Tages des Morgens unter einer Escorte nach dem Churfürsten von Bayern nacher Brüssel passiret sey / und überall von den Gouverneurs mit aller Ehre empfangen worden. Des Freytages ist auch allhier ein Expreßer nach dem Herzog von Hollstein Olden / durchpassiret / so sich noch zu Amsterdam aufhält / von dannen aber Ihro Fürstl. Drl. Dienstag oder Mittwochs wieder zurück kehren dürfften. Zwen von Farnouth auf der Maas angekommene Schiffe melden / daß als sie mit ihrer Gesellschaft unten an den Fluß gekommen / sie von 5. Französischen Kriegs-Schiffen / welche über dem Winde oder unter Land / so postiret / daß sie unmöglich zu entweichen gewesen / wahrgenommen worden; daß die Feinde 2. Englische Fregatten / mit 28. Stücken montiret / so lezt wie man saget / mit unser Ostlichen Flotte aus dem Sunde gekommen / und nu ihnen zur Conboy gegeben / erobereten / und daß sie nur schnell / von den anderen nichts wissende / fortgesegelt. Die neue Post von Cadix / Cornelis der Jäger / so den lezten passato von Lissabon absegelt / arrivirete den 17. dieses im Tessel; der Schiffer welcher heute auf der Börse gewesen / referiret / daß 4. Französische Fregatten / so bey dem Capo St. Vincenz kreuzten / von den Spanischen / auf die aus Neu-Spanien kommende Flotte passende Krieges-Schiffen / auf die Rivier von Lissabon gesaget worden. Die Ankunfft der ganzen Phernamboucuischen Flotte stunde fast / und daß er / als er von der Rivier absegelt / ein Schiff / so er von einem Türcken angehalten / und nachdem noch einige andere entdeckt / hätten ihm aber nichts leydes gethan.

Amsterdam / vom 21. dito.

Der Herzog von Hollstein Olden war gestern in der Lutherischen Kirchen beschäftigt heute die Börse / und hat auch bereits vergangene Woche das Rath-Haus und andere in dieser Stadt remarquabelste Gebäude besehen. Die Englischen Briefe sind aussen geblieben / darnach hie verlanget wird.
Briefe

Weste von den 1. und 4. Dec. aus London sind in die See geworffen / darnach das Packet Boot / so durch Sturm in Schottland getrieben / von einem Französischen Kapten genommen / und zu Düynkirchen nebenst einigen Officieren aufgebracht. Ders Packet Boot / so den Sonnabend von hier ausgelassen / ward von 9. Kapten vor dem Lande aufgepasset / auf demselbigen Tag war der Unter Secretarius Hulst mit der ganzen Secretarie des Königes / welcher / als er die Kaper sahe / über Hals über Kopff nach Goree umwenden ließ / allda er auch behalten arriviret ist ; die Briefe des Königes waren alle mit Bley umwunden / selbe über Bord zu werffen. Der Herz von Gravemoere ist gestorben. Das regenhaffte und feuchte Wetter machet / daß die Posten von Frankreich und Brabant aussen bleiben. Der Graff von Arhons ist hier arriviret. Der Hr. Herzog von Hollstein Plöben / dürfte wol innerhalb 3. Tagen von hier verreisen ; Sie sind gestern von dem Hn. Abbd. Königl. Dennemarschischen Residenten stattlich tractiret worden. Man sagt daß dieses Landes / wie auch die Engel. Kauffardey / Schiffe / künftiges Jahr ihre Negotien zu Wasser fast gänzlich einstellen / und zu Hause bleiben würden / damit die feindl. Capers sich solches Vortheils / in Wegnehmung solcher Schiffe nicht quersuchen haben mögen / wie dann überall / die Seefahrende Leute zur Flotte angenommen / und eingetheilet werden / damit man ehe als Frankreich in See kommen könne. In Frankreich hingegen wird grosser Mangel an Seefahrendem Bockt gespühret / dannenhero König Ludewig / für gut befunden / den 5ten Mann von dero traquirenden Schiffen zu lichten / und zur Flotte zubringen / so aber ein gezwungenes Werk / und schwerlich muthige Soldaten bey einer Battallie abgeben werden. Die feindl. Capers halten sich in grosser Anzahl in der Nordsee auf / und nehmen alle Schiffe ohne Unterscheid weg.

Heylbron / vom 15. Decembr. st. n.

In Franken und Schwaben ist an allen Ballewehen und Majoren in junger Zeit in deren Heubtern und Kirchspielen den Aufschuß (so 30000. Mann ausmachen) aufzuschreiben / denen selben Soldaten Kleider zu geben / sie zu exerciren / und mit erfahrner Kayserl. und Bayerische Officier zu versehen / weil man willens ist solche zu gelegener Zeit ins Feld zu stellen / und die Pässe zu besetzen / längst den Schwarzen Wald / von den Neckar bis an den Rhein. Es ist auch zu Nürnberg geschlossen worden seyn / die Churs. Sächsl. Armee noch mit 7000. Mann zu verstärken ; Dann Jhr. Durchl. der Prinz Ludewig von Baden resolviret / nicht allein Defensiv sondern Offensiv zu agiren.

Wafel / vom 19. dito.

Es scheint daß die im Berner Gebieth zu Dienst Jhro Brittanische Maj. angestellte und von den Satten gehende Werbung nicht zu dem Decrouten / wie man vorgibt / sondern zur Aufrichtung neuer Compag. angesehen seyn. Savoyische Briefe bringen mit / und wollen auch dieses confirmiren / daß als Cattinat mit seiner untergebenen Armee auf Königl. Ordre sich zum Herzogthum fertig gemacht die Thäler und solches das Gebürg passieren und übersetzen wollen / unter solchergestalt mit starkem Schande überfallen worden ; daß er jetzt weder hinter sich noch vor sich / und in Forchten stünde / daß er mit der ganzen Armee / woserne das Wetter sich nicht favorabel erzeigte / crepiren müste.

E R D E